

Sucht hat viele Facetten

2. Regionaler Fachtag zur betrieblichen Suchtprävention

Ilsenburg (ds). Jeder kennt das unabwiesbare Verlangen nach einem bestimmten Erlebniszustand. Bei gesunden Menschen sorgen die Kräfte des Verstandes für die Unterordnung dieses Verlangens. Doch es kann auch zu einer Abhängigkeit kommen.

„Prev@WORK“ ist ein ganzheitliches Programm, das auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen basiert. Den Auszubildenden soll Grundwissen zu den Risiken des Konsums psychoaktiver Substanzen und süchtiger Verhaltensweisen vermittelt werden. Ziel ist es, sie zur Reflexion des eigenen Konsumverhaltens anzuregen, ihre Risikokompetenz zu stärken und dadurch einen verantwortungsvollen Umgang mit Suchtmitteln zu fördern. Im Azubi-Fehlzeiten-Report 2015 heißt es unter anderem, dass 56,5 Prozent der Auszubildenden über körperliche und 46,1 Prozent über psychische Beschwerden klagen. Jeder fünfte Azubi zeigt einen riskanten Alkoholkonsum.



Susan Rindsland, Andreas Groch, Ilona Schmidt, Frank Wenzel und Holger Kühne sind neu in der Suchthilfe.

Foto: Matthias Schüller

Gleichzeitig werde aber eine Aufgeschlossenheit gegenüber betrieblichen Gesundheitsangeboten gezeigt.

Hier setzt „Prev@WORK“ an. Dazu lud der im Jahr 2009 gegründete Arbeitskreis „Betriebliche Suchtprävention/-krankenhilfe“ des Landkreises Harz

am Mittwoch ganztägig Vertreter der Geschäftsführung und des Personalbereiches der Schulen, Arbeitnehmervertretungen und betriebliche Suchtbeauftragte, sowie Vertreter der Suchtkrankenhilfe zum zweiten regionalen Fachtag ein. Inhaltlich ging es nicht nur um

die klassischen Suchtmittel Alkohol, Tabak und Drogen, sondern auch um den Umgang mit Medien, zum Beispiel der ständigen Erreichbarkeit per Handy. Die Idee, den Arbeitskreis „Betriebliche Suchtprävention/-krankenhilfe“ zu gründen, entstand während einer Infoveranstaltung zum Thema „Betriebliche Sucht“ im Diakonie-Krankenhaus Harz Elbingerode.

Mittlerweile trägt Landrat Martin Skiebe, der mit anderen Teilnehmern ein Grußwort an die Gäste richtete, die Schirmherrschaft. Aktuell gehören dem Arbeitskreis 14 Mitgliedsunternehmen mit etwa 24 Mitgliedern an. Ansprechpartner sind Bernd Dreikluft (Suchtbeauftragter Ilsenburger Grobblech GmbH), Jana Diener (Stellvertretende Sprecherin und Krankenschwester Novelis Deutschland GmbH) und Klaus-Dieter Krebs (Leiter der Komplementären Einrichtungen im Suchtmmedizinischen Zentrum der Diakonie-Krankenhaus Harz GmbH).



Rund 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten bei den Vorträgen, wie hier von Diplom-Sozialpädagogin Inga Benschick, in den Räumen der Ilsenburger Grobblech GmbH dazu.

Foto: Denis Siebert